

Rossstockhöhle

Höhle: AGH 3012
Kanton: Uri
Gemeinde: Bürglen
Koordinaten: 696'725 / 196'970
Höhe: 2060 m ü. M.
Länge: 234 m
Tiefe: - 46 m

Die Gruppe Schwyzerschacht hat 2003 mit der Erforschung einer Höhle begonnen, welche im Grenzgebiet des Kantons Schwyz zum Kanton Uri liegt. Der Eingang befindet sich unter der südöstlichen Felswand des Rossstockes (2460 m ü. Meer) und liegt auf 2060 m ü. Meer. Die Höhle wurde schon um 1980 von Urner Bergsteigern begangen. Die Höhle wurde damals aber nicht vermessen, sondern nur touristisch und mit alpinen Methoden besucht.



Spilauer See

Erforschungsgeschichte

Zu den ersten Begehern um etwa 1980 gehörten die Urner Bergsteiger Werner und Kurt Trachsel, Fredy und Alois Arnold, Walter Planzer und Karl Imhof. Sie haben die Höhle in den nachfolgenden Jahren mehrmals aufgesucht und den tiefsten bis heute erreichten Punkt auf - 46 m entdeckt.



Eingang

Im Vorsommer 2003 haben Pius Reichlin und Franz Auf der Maur aus Schwyz die Höhle ebenfalls besucht und beschlossen, diese zu vermessen. Diese Arbeiten wur-

den dann im Sommer 2003 durchgeführt. Ebenfalls mitgemacht haben: Dieter Betschart und Alois Suter aus dem Muotathal.



Abseilen im 27 m - Schacht

Zugang

Schwyzenseite: Von der Bergstation der Seilbahn Riemenstalden – Lidernen zum Spilauersee, von dort steil zum Spilauer Grätli. Anschliessend horizontale Querung durch die Risi unter die östliche Felswand des Rossstockes. Der Eingang ist erst aus unmittelbarer Nähe sichtbar.

Urner Seite: Von der Bergstation der Luftseilbahn Bürglen - Biel via Wanderweg über Fruttstägen zum Spilauer Grätli.

Beide Aufstieg benötigen rund 2 Stunden Marschzeit.



Eingang

Höhlenbeschreibung

Der kluffartige Höhleneingang führt über Frostsprengschutt in einen phreatisch geformten Gang, in welchem meistens ein aufrechtes Gehen möglich ist. Die Wände der Höhle sind teilweise mit feinen Sinterablagerungen bedeckt. Ungefähr 80 m vom Eingang entfernt führen zwei Schlotte in die Höhe.

In nordöstlicher Richtung führt der Gang in eine 10 m hohe Kluft. Sie endet auf der linken Seite mit einer auffälligen Harnischfläche. Nach einer 6 m tiefen schachtartigen Kletterstufe vergrössert sich die Kluft schlagartig auf ansehnliche Dimensionen.



Hauptgang

In einem rund 30 m tiefen Schacht (Durchmesser 10 m) – der sich nach oben in gährender Schwärze verliert, gelangt man in den riesigen Abschlussgang, welcher dann nach rund 50 m in Versturzböcken endet.

Befahrungsmaterial

Für zwei Kletterstufen benötigt man je 10 m Seil. Der Quergang, bzw. das Schächtlein, sind mit M 8 Bohrankern eingerichtet. Beim 27 m - Schacht haben die Erstbegeher einige Haken eingemauert, die immer noch benützt werden können.



Vermessungsarbeiten beim Harnisch

Wissenschaftliche Untersuchungen

In der Eingangsregion wurde ein Knochenfragment gefunden und näher untersucht. Laut Walter Imhof, Muotathal, ist der Knochen vermutlich von Nagern (Mäusen) stark bearbeitet worden. Laut seinen Untersuchungen ordnet er den Knochen einem steinbockartigen Tier zu.

Die Höhle scheint sehr trocken zu sein. Einzig bei den Schloten im mittleren Höhlenteil haben wir Tropfwasser angetroffen. Ob die Entwässerung ins Muotathal oder direkt in Richtung Vierwaldstättersee erfolgt, ist vorläufig unbekannt.

Forschungsaussichten

Die unbegangenen Schlotte sollten untersucht werden. Vielleicht lässt sich zur Rossstockhöhle auch eine Verbindung zu einem Höhleneingang auf der Nordseite des Rossstockes herstellen. Dort befindet sich ein stark Luft führendes Loch. Hier versuchen wir im Sommer 2004 dem Höhlensystem neue Geheimnisse zu entlocken.

Gruppe Schwyzer Schacht AGH

Franz Auf der Maur und Dieter Betschart

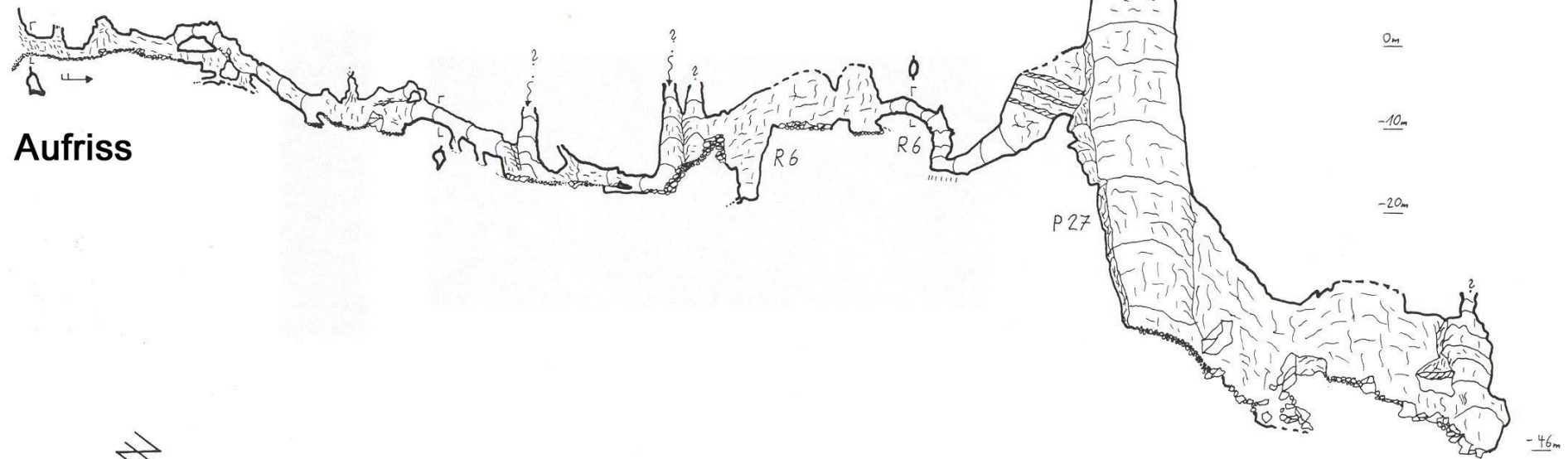
Rossstockhöhle

AGH 3012

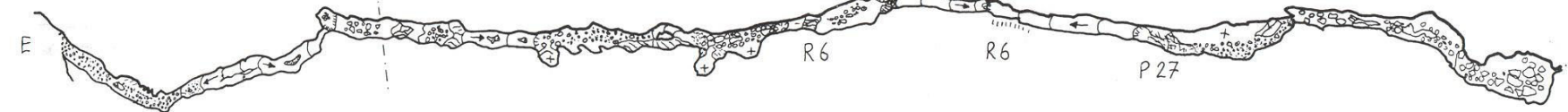
Originalmassstab: 1 : 500

Kanton: Uri
Gemeinde: Bürglen
Koordinaten: 696'725 / 196'970 / 2060 m ü. M.
Länge: 234 m
Tiefe: -46 m
Plan: Gruppe Schwyzerschacht AGH, DB / FA

Eingang



Eingang



Grundriss